

können. Aus den Nachweisungen des Herrn k. k. Generalmajors A. v. Fligély im III. Jahrgange 1859 der „Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft, Abhandlungen Seite 1“, entnehmen wir den Stand der Gegenwart. Eine der grössten Schwierigkeiten bei der Ausfertigung der Karten, und was die Arbeit am meisten vertheuert, besteht darin, dass auch die Gränzen der geologischen Gesteine von einem Blatte in das andere mit der Hand übertragen werden müssen. Die Gravirung der Gränzen, wie es in England geschieht, einzuführen, ist zwar beschlossen und verabredet, konnte aber bis nun noch nicht ausgeführt werden.

So umfassend die vorhergehenden Aufnahmen und Vollendung der Karten erscheinen, so nahmen doch noch eine Reihe einzelner Untersuchungen auf besondere Einladungen von verschiedenen Seiten ausgeführt, die Zeit unserer Geologen in Anspruch.

Einzelne Untersuchungen 1850—1859.

So besuchte schon im Jahre 1850, auf Veranlassung des Herrn W. Edlen v. Wertheimstein, Herr Foetterle die Umgebungen von Tlumacz in Galizien, im Jahre 1851, eingeladen von Herrn Grafen Edmund Zichy, Franz Ritter v. Hauer die Umgebungen von Grosswardein in einem Umfange von 50 bis 60 Quadratmeilen, für das k. k. Finanzministerium Foetterle eine Anzahl von salzhaltigen Quellen in der Arva, auch wurden Herrn Dr. v. Ettingshausen's Untersuchungen der Localitäten fossiler Pflanzen fortgesetzt. Prof. A. E. Reuss studirte die Gosau, Custos Heckel die Fundstätte fossiler Fische von Comen am Karst in loco. Im Jahre 1852 kamen M. V. Lipold's Untersuchung des Kupfererz-vorkommen von Pizaje in Krain für Herr Hering in Laibach, Herrn v. Hauer's zwei Ausflüge nach Luhatschowitz in Mähren für Herrn Grafen Serényi, Fünfkirchen untersucht von Foetterle in Gesellschaft von Herrn k. k. Ministerialsecretär Hocheder. Im Jahre 1855 untersuchte für Herrn Reich, Zuckerfabrikanten in Edelény, Herr Dr. Hochstetter die dortige Umgegend, Herr Lipold für die k. k. Berg- und Forstdirection in Gratz den Quecksilberbau im Pototschniggraben und für Freiherrn v. Silbernagel Eisensteinschurfe bei St. Philippen in Kärnthen, Herr Ferd. v. Lidl für Herrn Wissiak ein Eisenocher-Vorkommen im Adlitzgraben bei Schottwien, Ritter v. Zepharovich während eines Urlaubes die Umgegend von Füred am Plattensee. Im Jahre 1856 besuchten auf Veranlassung des k. k. Ministerium des Innern die Herren v. Hauer und v. Zepharovich noch vor dem Beginne der Hauptexcursion die Romanen-Banater Militärgränze, ferner Bergrath Foetterle für Herrn Grafen v. Saint-Genois die Umgegend von Szezakowa und Makow in Galizien, Herr v. Zepharovich für Freiherrn v. Rothschild die Umgegend von Rohitsch, Krapina, Tschakatur, Bergrath Lipold für eine belgische Gesellschaft die Umgegend von Tergove, für Herrn Grafen v. Mittrowsky Miskowa in Galizien, Dr. Hochstetter für Herrn Grafen v. Lažanzky die Daeschiefer von Rabenstein in Böhmen. Für das Jahr 1857 sind gleichfalls mehrere Besuche des Herrn Bergrathes Foetterle verzeichnet, von Braunkohlenvorkommen bei Oedenburg, bei Schwamberg, bei Cosina, Vrem und Scofle unweit Triest u. s. w., von Herrn v. Hauer bei Eisenerz und bei Oedenburg für die Herren Fischer und Graf Strachwitz, von Herrn Lipold bei Lichtenwald in Steiermark, Tergove, Laak, Fünfkirchen, letzteres für die k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Aus dem Jahre 1858 erwähne ich den für den k. k. priv. österreichischen Lloyd unternommenen Ausflug des Herrn Foetterle nach der Südküste am Schwarzen und die kleinasiatische Küste am Marmora-Meere, so wie die Untersuchung der Umgegend von Cattaro durch Herrn Lipold für das k. k. Marine-Commando in Triest. Ferner

durch Herrn H. Wolf die Aufnahme der Trace der k. k. priv. Elisabeth-Westbahn von Wien bis Linz in allen Einschnitten bis in das Kleinste. Von demselben ferner im Frühjahr 1859, in Verbindung mit der Frage der Wasserversorgung von Wien genaue Erhebungen der wasserführenden Schichten des Grundes, und Verbindung derselben mit der in neuester Zeit immer genauer erörterten Zusammensetzung desselben. Zu der unter Freiherrn v. Baumgartner eingesetzten Commission wurden auch zwei Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt, die Herren k. k. Bergräthe Franz Ritter v. Hauer und Franz Foetterle berufen.

Hier ist der Ort, mit einigen Worten unser Verhältniss zu verschiedenen geologischen oder montanistischen Gesellschaften Oesterreichs zu bezeichnen. Ich hatte zeitlich verschiedene Einladungen an Freunde ergehen lassen, in ihrem Kreise für die Förderung der Wissenschaft durch Bildung von Gesellschaften zu wirken, und mit solchen, die schon bestanden, wissenschaftliche Verbindungen anzuknüpfen. Um diese Zeit wurde auf Anregung des Freiherrn v. Hingenau während der Wernerfeier der Wernerverein in Brünn gebildet. Herr Dr. M. Hörnes wirkte mit bei dem ersten Zusammentritte der geologischen Gesellschaft für Ungarn in Pesth, es war uns durch die Herausgabe des Jahrbuches und in manchen anderen Beziehungen möglich, fördernd auf die Arbeiten des steiermärkischen geognostisch-montanistischen Vereines einzuwirken, durch die Herren Commissäre Karl Justus Andrae, Dr. Friedrich Rolle, Theobald v. Zollikofer, Nachfolger unseres hochverehrten Freundes Adolph v. Morlot; für den Schluss der Herausgabe der Tiroler Karte hatten wir unsere Beihilfe eingesetzt; der erste Anfang der gegenwärtig so reich in Mailand sich entwickelnden „Geologischen Gesellschaft“ wird von unseren dortigen freundlichen Nachbarn, früher hochverehrten Landesgenossen, in anerkennendster Weise auf unseren gegenseitigen Ideenaustausch zurückgeführt. Mit dem Wernervereine sind wir namentlich in innigster Verbindung, so zwar, dass die Aufnahmen desselben zum grossen Theile durch unsere Geologen in dem Geiste unserer Detail-Aufnahmen durchgeführt worden sind, in Verbindung mit anderen Theilnehmern, welchen als ein wissenschaftlicher Mittelpunkt für geologische Forschungen zu erscheinen, stets unser Bestreben war.

Arbeiten im chemischen Laboratorium.

Mit den Arbeiten der Geologen Hand in Hand gehen diejenigen der Chemiker der k. k. geologischen Reichsanstalt. Schon während der Zeit des k. k. montanistischen Museums war uns die Nähe des k. k. General-Landes- und Haupt-Münzprobirantes und des kenntnissvollen Directors desselben Herrn Alexander Löwe für das Aufblühen unserer Interessen unschätzbar. Aber unsere Bedürfnisse stiegen bei der Gründung der k. k. geologischen Reichsanstalt. Herr Dr. Ignaz Moser richtete unser chemisches Laboratorium ein, wurde indessen bald an die höhere landwirthschaftliche Lehranstalt nach Ungarisch-Altenburg versetzt. Sein Nachfolger war Dr. Theodor Wertheim, nun Professor der Chemie an der k. k. Universität in Pesth. Sein zweiter Nachfolger Herr Dr. Franz Ragsky, gegenwärtig Director der städtischen Realschule in Gumpendorf, richtete erst das gegenwärtige Laboratorium ein im fürstlich Liechtenstein'schen Palaste. Wir erfreuen uns gegenwärtig der Leitung unserer zahlreichen Arbeiten in dieser Abtheilung durch den ausgezeichneten Chemiker Herrn Karl Ritter v. Hauer, k. k. Hauptmann in der Armee, seit dem 27. December 1854. Zahlreiche Freunde betheiligten sich während dieser Zeit, theils zugetheilt als k. k. Bergpraktikanten, theils zu freiwilliger Hilleistung an unseren Arbeiten, die Herren Alois v. Hubert, Otto Polak, Ferdinand v. Lidl, Wenzel Mrazek,